

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der Praxis stehenden Techniker und Politiker die Möglichkeit zu der so wichtigen allgemeinen Orientierung, ohne die der notwendige Umbau der Wirt-

schaft, entsprechend den Forderungen der gegenwärtigen Zeit, nicht möglich ist.

Max Leo Keller.

Aus Zeit und Streit

Hochschule und Volkstum.

Man macht der heutigen Hochschule und der aus ihr hervorgehenden Bildungsschicht den Vorwurf mangelnder Volksverbundenheit. Zur Hauptfache mit vollem Recht. Dazu kommt in jüngerer und jüngster Zeit eine Überfremdung des Lehrkörpers und der Studentenschaft mit volksfremden Elementen, die den Riß zwischen Hochschule und Volksgemeinschaft unheilbar zu machen droht, wenn nicht rechtzeitig für Abhilfe gesorgt wird.

Eine kleine Blütenlese von Namen aus dem offiziellen Verzeichniß der Studierenden der Universität Basel im Wintersemester 1933/34 ist geeignet, einer weiteren Öffentlichkeit die Augen dafür zu öffnen, welche Wendung die Dinge bei uns zu nehmen im Begriff sind. Unter den mit C beginnenden Namen lautet nicht weniger als ein Drittel so, daß über die Abstammung ihrer Träger kein Zweifel besteht. Wir finden da neben einem Erich und Herbert Cahn einen Abraham Chalton, einen Israel Channenjohn, einen Solomon Chwat, einen Normann Cohen, einen Mortiner Cohn, einen Isidor Czachkes, eine Lilli Cobliner und eine Hilde Cohn. Unter den Namen, die mit D, E, F, G, H beginnen, sind ein David und ein Walter Davidjohn, ein Alfred Drehfuss, ein Mordka Efsztajn, David Enoch, Josef Epsztein, Hermann Feilchenfeld, Milton Finkel, Isaak Firk, Isidor Fisch, Herzl Fonarew, Hirsch Gutlits, eine Rachile Gutlits, ein Moses Glazendorfer, Pinchos Glemboczi, Irving

Goldmacher, Elias Golinkin, Moszek Granatstein, Israel Grinberg, Abram Hamermesz, Chaim Hercberg, Moses Hinowter, Georg Hirschfeld, Lew Hnochs, eine Eva Hirschfeld und eine Chaia Hurwirtsch zu finden. Aus dem Rest des Alphabets lassen sich weitere hundert Namen dieser Art und dieses Klanges aufzählen. Unter den J sind die Jacoby besonders stark vertreten. Daneben gibt es einen Isidor Feigson, Leib Fochimowicz, Heinrich und Bernhard Jakubowitsch usw. Unter den K finden wir nicht weniger als fünf Kac, dazu einen David Kahan, Samuel Kalbus, Leibus Klepfisz, Israel Kowalski und eine Sara Kopstein. Levi und Levi-söhne sind es deren elf. Es figurieren unter L weiter ein Moses Lazarew, Isidor Lebowitz, Jesaias Leibowitz, eine Ruth Löwenstein und eine Sabine Liebling. Bekannt muten uns Namen an wie Teivel Mandelstamm, Icak Niesenbaum, Ernst Rosenbaum, Bertha Rosenblatt, Maxwell Rosenblum, Josef Rosenwasser, Jakob Rosenzweig, Abram Salpeter, Hirsch Silberstein, Isidor Sternlieb, Irving Teitelbaum, Moses Weinstein, Philipp Weintraub, Nathan Zylberberg.

Der Heimatort der meisten der Träger dieser Namen liegt in Polen und den baltischen Randstaaten. Ein großer Teil aber auch in den Vereinigten Staaten und in Deutschland. Die Großzahl befindet sich erst seit dem Sommersemester 1933 in Basel.

D.